

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzung: Dienstag, 06.09.2022, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100
Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.06.2022
3. Mitteilungen
4. Projektförderung für das Projekt "Aktiv in Arbeit" 22-19348
5. Anträge
6. Anfragen
- 6.1. Einnahmen von öffentlichen WC-Anlagen (Anfrage der BIBS-Fraktion) 22-19197
- 6.2. Neues Energiesparprogramm: Auch Braunschweiger Unternehmen in die Pflicht nehmen! (Anfrage der BIBS-Fraktion) 22-19379
- 6.3. Weltglückstag 2023 - macht Braunschweig mit? (Anfrage der Gruppe Direkte Demokraten) 22-19290

Braunschweig, den 30. August 2022

Betreff:
Projektförderung für das Projekt "Aktiv in Arbeit"

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 25.08.2022
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)	<i>Sitzungstermin</i> 06.09.2022	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Beschluss:

Die Stadt Braunschweig beteiligt sich über die Projektlaufzeit von 3 Jahren mit einem finanziellen Beitrag von bis zu 36.750 € (12.250 € p. a.) an dem Projekt der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Braunschweig e. V. (AWO) „Aktiv in Arbeit“.

Die Beteiligung erfolgt vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung bzw. der bewilligten ESF-Förderung des Landes sowie der im Projektantrag benannten Förderung der weiteren kommunalen Partner.

Das Projekt ist Folgeprojekt des Projektes „Arbeit nach Maß“ für das noch kein Verwendungsnachweis vorgelegt wurde. Die Mittelgewährung erfolgt daher vorbehaltlich des Nachweises der ordnungsgemäßen Mittelverwendung in diesem Projekt.

Sachverhalt:

Nach Auskunft der AWO konnte in den vergangenen Jahren mit mehreren Projekten (z. B. Praktikumsbörse für Migranten und Arbeit nach Maß) ein wichtiger und wesentlicher Beitrag zur Integration von Geflüchteten und anderen Migranten in den Arbeitsmarkt erbracht werden. So führten die Mitarbeiter an den drei Standorten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg zusammen Beratungsgespräche mit mehr als 700 Migranten aus 60 Ländern und fast 500 Arbeitgebern in der Region. Diese erfolgreiche Arbeit soll mit dem Folgeprojekt „Aktiv in Arbeit“ in den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg im Zeitraum von September 2022 bis August 2025 fortgesetzt werden.

Das Projekt wurde im Steuerkreis des Fachkräftebündnisses SüdOstNiedersachsen vorgestellt und dort intensiv diskutiert. Über den Langantrag wurde nach dessen Einreichung im Umlaufverfahren entschieden. Für das Projekt gab es 20 zustimmende Stimmabgaben bei drei Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

Vor dem Hintergrund des Votums schlägt die Verwaltung dem Wirtschaftsausschuss vor, sich an dem Projekt finanziell zu beteiligen. Die Entscheidung soll vorbehaltlich der dargestellten Mitfinanzierung der Partner und dem Vorliegen eines Verwendungsnachweises erfolgen.

Haushaltsmittel stehen im Teilhaushalt der Stabsstelle Wirtschaftsdezernat zur Verfügung.

Eine Projektbeschreibung der AWO ist der Vorlage beigelegt.

Leppa

Anlage/n:

Braunschweig, 24.08.2022

Projektskizze „Aktiv in Arbeit“

Ausgangssituation:

Der regionale Arbeitsmarkt zeigt sich aktuell, trotz der Bewältigung der Pandemiefolgen, recht stabil. Die Erwerbslosenquoten befinden sich auf einem relativ niedrigen Niveau. Es gibt den höchsten Stand an offenen Stellen in den letzten 10 Jahren. Fachkräfte fehlen zwischenzeitlich nicht nur in Bereichen der IT-Technik, Elektrotechnik und Gastronomie. Der Fachkräftemangel ist in den letzten Monaten sehr stark in den Bereichen Pflege, Erziehung, Handwerk, Dienstleistung und im Baubereich angestiegen und führt zu Einschränkungen in Betriebsabläufen.

Auch in der Region Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter klagen zunehmend viele Firmen über einen Mangel an geeigneten Mitarbeiter*innen / Fachkräften.

Auf der anderen Seite ist es für Menschen mit Migrationshintergrund immer noch erheblich schwieriger in den lokalen Arbeitsmarkt zu gelangen, da diese – gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil – noch immer überproportional häufig nicht, oder nur unterhalb ihrer Qualifikationen und Kompetenzen Arbeitsangebote erhalten.

Viele der in den Jahren 2015 – 2017 nach Deutschland geflüchteten Menschen erlangen erst jetzt Arbeitsmarktnähe. Hintergrund hierbei ist häufig ein, durch die Pandemie unterbrochener Integrationsprozess aufgrund unterbrochener Angebotsstrukturen und dem Wegfall vieler Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor. In einer kürzlich veröffentlichten Studie des IAB wird in diesem Zusammenhang dargestellt, dass hiervon Migrantinnen auf verschiedenen Ebenen besonders betroffen waren und Zugänge für sie in unseren Arbeitsmarkt erheblich geringer waren.

Die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine führt zu einer neuen Fluchtsituation, von der derzeit überwiegend Frauen und deren Kinder betroffen sind. Es ist zu erwarten, dass die Fluchtgründe nicht kurzfristig wegfallen werden, so dass sich viele der geflüchteten Frauen auch um Arbeitsplätze bemühen werden und entsprechende Unterstützung benötigen. Vorhandene fachliche Potentiale müssen erkannt und transferiert werden um einen fachgerechten fairen Arbeitsplatz zu bekommen und nicht nur irgendeinen Job.

Mit dem angestrebten Projekt sollen Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen gleichsam erreicht werden, um zugewanderte und aktuell geflüchtete Menschen in qualifizierte Beschäftigung zu bringen und um die Personallücken bei den Betrieben zu reduzieren. Ein besonderer Focus des Projektes wird bei der Unterstützung der geflüchteten Frauen aus der Ukraine und bei geflüchteten Frauen aus den Jahren 2015 – 2017 liegen, bei denen die Pandemie eine Integration bisher verhindert hat.

Projektziele:

- Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund bei der beruflichen Integration
- Die berufsbezogenen und sozialen Potentiale der arbeitssuchenden Menschen, sowie ihre Kompetenzen sollen zielgerichtet erfasst werden.
- Im Rahmen des Projektes sollen Arbeitgeber*innen und Migrant*innen, möglich passgenau, orientiert an Stellenanforderungen und vorhandenen Qualifikationen, zusammengeführt werden.
- Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt (Praktika, Ausbildung, Arbeit)
- Beratung und Unterstützung beteiligter Betriebe und vermittelter Kräfte zur Sicherung einer nachhaltigen Beschäftigung
- Entgegenwirken des Arbeits- und Fachkräftemangels
- Migrant*innen werden bei Bewerbungsverfahren und Vorstellungsterminen unterstützt und auf Wunsch beider Seiten begleitet. (ggf. auch durch zusätzliche Sprachmittlung)

Bausteine zur Zielerreichung:

- Kultursensible Beratungskräfte an den Standorten
- Einbindung der Arbeitsagenturen, Jobcenter und Ausländerbehörden in die Integrationsprozesse zur Vermeidung von Parallelstrukturen
- Zusammenarbeit mit Bildungsnetzwerken, Anerkennungsstellen, Integrationskursträgern zur Unterstützung bei notwendigen vorgeschalteten Qualifizierungsmaßnahmen wie z.B. Sprachkursen
- Einbindung der AWO-Schreibbüros bei Stellenrecherchen, Internetbewerbungen und Verschriftlichung von Bewerbungsunterlagen. Ggf. Einsatz von Sprachmittlern.
- Unterstützung der Migrant*innen bei der Organisation notwendiger Kinderbetreuung zur Arbeitsaufnahme.
- Einbindung von Freiwilligenangeboten für individuelle, praktische Unterstützungsangebote
- Durchführung von Betriebsbesichtigungen zur Anbahnung von Erstkontakten und zum Kennenlernen konkreter Arbeitsplätze
- Durchführung von Fachtagen für Betriebe, Verbände und Bewerber*innen (ggf. virtuell)
- Nachgehende Beratungsangebote für Betriebe und vermittelte Kräfte während der betrieblichen Integration.

Um die Wirksamkeit zu erhöhen, stehen die Projektmitarbeiter*innen für Kolleg*innen anderer Organisationen und Institutionen sowie für ehrenamtlich Engagierte als Berater*innen zur Verfügung.

Arbeitsmarktprojekte

Marie-Juchacz-Platz 1
38108 Braunschweig
Tel.: 0531/3908-0
Fax: 0531/ 3908-108

Projektrahmen:

- Drei Projektstandorte mit Beratungsbüros in Wolfsburg, Salzgitter und Braunschweig
- Drei sozialpädagogische Fachkräfte, bzw. vergleichbare Qualifikationen mit besonderen Kenntnissen in den Bereichen Migration und Arbeitsmarkt.
- Vernetzung der Projektstandorte mit Migrationsberatungen und deren Netzwerken vor Ort.
- Aufbau von Unterstützungsstrukturen

Projektlaufzeit:

September 2022 bis August 2025

Projektfinanzierung:

Gesamtkosten über drei Jahre:	490.875,00 €
Davon Personalkosten für drei Beraterinnen	350.625,00 €
Sachmittel für Verwaltungskraft, Büromieten, Telefon, Fahrtkosten, Veranstaltungen	140.250,00 €

Mittel ESF /Fachkräftebündnis:	343.612,50 €
Ko-Finanzierungsbedarf:	147.262,50 € (AWO, Kommunen)

Geplante Kooperationspartner:

- Stadt Wolfsburg, Stadt Salzgitter, Stadt Braunschweig (auch mit Anfragen zur Ko-Finanzierung)
- Arbeitsagenturen und Jobcenter an allen Standorten
- DGB und IGM
- Arbeitgeberverband, Industrie- und Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft
- Welcome Center der Allianz für die Region
- Regionale Netzwerke für Integration
- Vereine aus dem Bereich der Migrant*innen - Selbsthilfeorganisationen

Ulf Kelchheuser
Bereichsmanagement
Arbeitsmarktprojekte und Migration
AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V.

Vorstand:
Rifat Fersahoglu-Weber (Vorsitzender)
Dirk Bitterberg
Präsidiums vorsitzende:
Gabriele Siebert-Paul

Bank für Sozialwirtschaft AG, Hannover
Kto.-Nr. 640 00 00
BLZ 25120510
BIC: BFSWDE33HAN
IBAN: DE60 2512 0510 0006 4000 00

Vereinsregister: VR 2079
Amtsgericht Braunschweig



Absender:

**Fraktion BIBS im Rat der Stadt /
Braunschweig, Bianca**

TOP 6.1
22-19197
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Einnahmen von öffentlichen WC-Anlagen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.07.2022

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

06.09.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

In der Vergangenheit fragten wir an, wie hoch die aktuellen und zu erwartenden jährlichen Einnahmen der öffentlichen WC-Kabinen an den Standorten Inselwall und Südstraße sind (Ds. 22-18930). Die Antwort sollte dabei helfen einzuschätzen, ob die Einnahmen so rentabel sind, dass man nicht auf sie verzichten könnte. In der Antwort der Verwaltung vom 15.06.2022 heißt es, dass die Einnahmen der Anlagen nicht gezählt werden und die Münzen direkt nach der Entleerung bei der Stadtkasse eingezahlt werden (Ds. 22-18930-01).

Die von uns thematisierte Ungerechtigkeit an den Toiletten ist nach wie vor ein Problem. Ein Überblick über die Einnahmen der WCs könnte künftig dabei helfen, eine vernünftige Abwägung zwischen Geschlechtergerechtigkeit und finanzieller Rentabilität zu erlauben. Sicher gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, wie die Summe der eingenommenen Münzen ohne großen Aufwand beziffert werden könnte. Viele moderne Anlagen, in die Münzen zur Bezahlung eingeworfen werden müssen, zählen diese bereits automatisch, können bei Bedarf ausgelesen werden und erlauben die genaue Ermittlung der Einnahmen. Gerade weil jeweils eine sechsstellige Summe für den Bau von hochmodernen WC-Anlagen aufgewendet wurde, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die neuen Anlagen eine solche Zählfunktion besitzen.

Sollte dies nicht der Fall sein, könnte man die Münzen für einen gewissen Zeitraum vor der Einzahlung in die Stadtkasse einbehalten und dann durch ein klassisches Münzzählgerät in einem schnellen Prozess zählen. Dies ist nur einige der Methoden, wie die Einnahmen effizient ermittelt werden könnten.

Daher fragen wir:

1. Wie plant die Verwaltung künftig die Einnahmen der genannten WC-Anlagen zu zählen?
2. Besitzt die Bezahlvorrichtung an den WC-Anlagen eine automatische Münzzählfunktion, und wenn ja, werden diese Informationen ausgelesen?

Anlagen: keine

Absender:

**Fraktion BIBS im Rat der Stadt /
Braunschweig, Bianca**

TOP 6.2
22-19379
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Neues Energiesparprogramm: Auch Braunschweiger Unternehmen
in die Pflicht nehmen!**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

25.08.2022

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

06.09.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Der kürzlich vorgestellte Energiesparpakt der Verwaltung konzentriert sich aktuell nur auf die Braunschweiger Schulen und Verwaltungsgebäude. Um wirklich das ganze städtische Energiesparpotenzial zu aktivieren und eine Gasmangellage zu vermeiden, muss jedoch ganz Braunschweig mit einbezogen werden. Oberbürgermeister Dr. Kornblum stellte dazu in einer Pressemitteilung von 15.08.22 fest, dass dies nur geschafft werden kann, „wenn alle Bürgerinnen und Bürger mitmachen und dazu beitragen, in ihrem persönlichen Umfeld Energie zu sparen – ebenso wie Handel, Gewerbe und Industrie.“

Viele Braunschweiger Unternehmen, Büros und Geschäfte kommen ihrer Verantwortung aktuell schon nach und rufen solidarisch Energiesparmaßnahmen ins Leben. Eine verbindliche Vorgabe der Verwaltung oder ein Richtlinienpaket könnte hier jedoch für noch besser umgesetztes Energiesparen sorgen und den Gasverbrauch gesamtstädtisch drastisch senken.

Daher fragen wir:

1. Welche Möglichkeiten hat die Verwaltung eine Anordnung zu erlassen, die Energiesparregelungen für alle in Braunschweig ansässigen Firmen und Unternehmen (inklusive Büros, Produktionsstätten, Ladengeschäfte, etc.) verbindlich zu machen?
2. Falls es nicht möglich ist, eine verbindliche Regelung zu erlassen, plant die Verwaltung eine nachdrückliche Empfehlung für alle Unternehmen auszusprechen?

Anlagen:

keine

Absender:

Gruppe Direkte Demokraten im Rat der Stadt

TOP 6.3
22-19290
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Weltglückstag 2023 - macht Braunschweig mit?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

15.08.2022

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

06.09.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

„Wenn die Regierung kein Glück für ihr Volk schaffen kann, dann gibt es keinen Grund für die Existenz der Regierung.“

Rechtscodex des Landes Bhutan aus dem Jahr 1629

Im Bürgerhaushalt 2016 gab es folgenden Vorschlag von Nutzer „Glücksforscher“:

„Weltglückstag 2017 – Braunschweig macht mit!

Die Hauptversammlung der Vereinten Nationen hat 2012 beschlossen, jedes Jahr am 20.03. den Weltglückstag zu feiern.^[1] Das Streben nach Glück ist auch für die Arbeit der Vereinten Nationen ein ernst zu nehmendes Thema. Der Tag soll daran erinnern, welche Bedeutung Glück und Wohlergehen als Ziel im Leben der Menschen haben.

Der Braunschweiger Stadtglückstag könnte auf unterschiedlichste Weise begangen werden. Ähnlich wie beim Stadtputztag sollten wir verschiedene Akteure mobilisieren und mit gelebter Gemeinschaftlichkeit daran erinnern, was das wirklich wichtige für alle Menschen ist: mehr Glück und Wohlbefinden!

Braunschweig könnte die Stadt sein, die sich aktiv um das Wohlbefinden ihrer Bürgerinnen und Bürger kümmert.

Konkret schlage ich vor, dass wir von der Technischen Universität Braunschweig aus, am 20.03.2017 ein Stadtglücksprojekt starten. Studierende schwärmen in Braunschweig aus, um Anleitungen fürs Glücklichein zu verteilen und per Fragebögen zu erfassen, wie glücklich wir in unserer Stadt sind und was uns noch glücklicher machen würde.

Weitere Möglichkeiten, den Tag zu begehen, sind zum Beispiel: Öffentliche Vorträge und Workshops in Braunschweigs Bildungseinrichtungen (TU, VHS, Kulturzentren, Begegnungsstätten...); Glücksprojekte in Schulen und Kindergärten; Anregungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu besonderer Freundlichkeit, Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft an dem Tag über Werbematerial (Poster, City Cards, Flyer...) in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen ...

Besonders wünschenswert wäre natürlich die Beteiligung von möglichst vielen Verstärkern wie zum Beispiel Stadtmarketing, Arbeitsausschuss Innenstadt, Management Schlossarkaden, Krankenkassen, gemeinnützige Vereine, Großsponsoren und so weiter.

Die Ziele des Projektes sind vielfältig und sich gegenseitig verstärkend: Glück und Wohlbefinden zu mehren, erhöht Gesundheit und Langlebigkeit, steigert Produktivität,

Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten und erhöht Attraktivität und Identifikation mit der Stadt, die diese Ziele explizit in den Blick nimmt. Außerdem macht der ganze Tag bestimmt vielen Menschen viel Spaß und Freude!“

Aktionen zum Weltglückstag gab es schon viele, beispielhaft seien hier genannt:

- * Das Ministerium für Glück und Wohlbefinden organisierte im Jahr 2014 die Aktion „Pausenstuhl“^[2]² und im Jahr 2015 die Aktion „Bank der Begegnung“.^[3]³
- * In Hannover gab es 2017 die Aktion „Glück wächst durch dich“.^[4]⁴
- * In Ingolstadt gab es 2021 die Aktion „Heitere Gedanken verschenken“.^[5]⁵
- * Die Gemeinde Nalbach lud zum Weltglückstag 2022 zu „Geschichten von Glück und Frieden“ ein.^[6]⁶

Vor diesem Hintergrund greifen wir als Gruppe „Direkte Demokraten“ das Thema auf, um das Glück in unserer Region zu fördern, und fragen die Verwaltung:

- 1) Welche Planungen hat die Stadt Braunschweig bisher zum Weltglückstag 2023?
- 2) Welche Vorschläge hat die Verwaltung für mögliche Aktionen zum Weltglückstag 2023?

[1] <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltgl%C3%BCckstag>

[2] <https://ministeriumfuerglueck.de/shop/aufkleber-pausenstuhl/>

[3] <https://ministeriumfuerglueck.de/shop/aufkleber-bank-der-begegnung/>

[4] www.kinderkultur-stadt-hannover.de/bildwelten/weltglueckstag

[5] www.donaukurier.de/archiv/mitmach-aktion-zum-weltglueckstag-1566672

[6] www.wochenspiegelonline.de/news/detail/weltglueckstag-in-nalbach

Anlagen:

Abbildung: Vier Säulen des Bruttonationglücks in Bhutan

Die vier Säulen des Bruttonationalglück

Gross National Happiness (GNH) in Bhutan



Illustration: Felix Müller (www.zukunft-selbermachen.de). Licence CC-BY-SA 4.0